

PODCAST „WILD GERMAN – OUTDOORS“

- MANUSKRIFT -

#20 EINKAUFEN IM SUPERMARKT

Topic / Thema

- ✓ Einkaufen im Supermarkt

Goals / Ziele

- ✓ I know food items. / Ich kenne Lebensmittel.
- ✓ I can say what I like to eat. / Ich kann sagen, was ich gerne esse.
- ✓ I can send a short voice message. / Ich kann eine kurze Sprachnachricht verschicken.

Content / Inhalt

- ✓ die Lebensmittel
- ✓ Vegetarier:innen und Veganer:innen
- ✓ die Einkaufsliste
- ✓ die Sprachnachricht

Grammar / Grammatik

- ✓ der Nullartikel
- ✓ das Verb ‚essen‘
- ✓ gern, lieber, am liebsten

0:00–1:54 ANFANG

Hallöchen! Schön, dass du wieder dabei bist. Ich hoffe, dir geht's gut. Heute sprechen wir über das Thema Essen. Essen? Was ist das? Essen ist zum Beispiel: Brot, Pizza, Reis, Obst, Gemüse, Joghurt und Fisch. Vielleicht kennst du schon ein paar dieser Wörter. Es gibt auch Getränke, zum Beispiel: Wasser, Saft, Wein, Bier, Milch, Kaffee und Tee. Essen und Getränke zusammen nennen wir: Lebensmittel – das Lebensmittel, Singular, und die Lebensmittel, Plural. Jetzt kennen wir schon die ersten Wörter: Essen und Getränke. Im Alltag sagen wir auch oft ‚Trinken‘ – Essen und Trinken. Alles zusammen sind ‚die Lebensmittel‘.

1:55–9:00 ERSTE ÜBUNG & LEBENSMITTEL

Fangen wir mit einer kleinen Übung an. Welche Lebensmittel kennst du? Vielleicht sind die Wörter auf Deutsch und die Wörter in deiner Muttersprache sehr ähnlich. Welche Lebensmittel kennst du?

Super. Überlegen wir mal zusammen:

- Wenn Menschen Tiere essen, nennen wir das ‚Fleisch‘ – das Fleisch.

- Die Tiere aus dem Wasser nennen wir ‚Fisch‘ – der Fisch.
- Manche Tiere, zum Beispiel Kühe (muh), geben Milch – die Milch; das ist ein Getränk.
- Aus Milch kann man andere Produkte machen, zum Beispiel ‚Butter‘ – die Butter. Oder ‚Joghurt‘ – der Joghurt. Oder ‚Käse‘ – der Käse.
- Andere Tiere, die Hühner (in Deutschland sagen wir ...), legen Eier – das Ei, Singular; die Eier, Plural; das Ei, die Eier
- Es gibt ganz viel Gemüse, zum Beispiel:
 - Salat – der Salat
 - Tomaten – die Tomate, Singular; die Tomaten, Plural
 - Gurken – die Gurke, Singular; die Gurken, Plural
 - Paprika – die Paprika, Singular; die Paprikas, Plural
- Es gibt auch ganz viel Obst, zum Beispiel:
 - Äpfel – der Apfel, Singular; die Äpfel, Plural
 - Bananen – die Banane, Singular; die Bananen, Plural
 - Wassermelonen – die Wassermelone, Singular; die Wassermelonen, Plural
 - Erdbeeren – die Erdbeere, Singular; die Erdbeeren, Plural

Ok. Das ist erstmal genug. Wir wiederholen zusammen:

- das Fleisch
- der Fisch
- die Milch
- die Butter
- der Joghurt
- der Käse
- das Ei, die Eier
- das Gemüse
- der Salat
- die Tomate
- die Gurke
- die Paprika
- das Obst
- der Apfel
- die Banane
- die Wassermelone
- die Erdbeere

Sehr, sehr gut.

9:01–14:20 VEGETARIER:INNEN & VEGANER:INNEN

Menschen, die kein Fleisch essen, nennen wir ‚Vegetarier‘. – Vegetarier

Menschen, die kein Fleisch, keinen Fisch und keine Tierprodukte essen, zum Beispiel Milch und Eier, nennen wir ‚Veganer‘. – Veganer

Heutzutage gibt es aber viele Ersatzprodukte, also zum Beispiel Sojamilch, Reismilch, Mandelmilch oder Hafermilch. – Ersatzprodukte

Wir üben ein bisschen. Ich sage einen Satz und du reagierst auf meinen Satz. Ich gebe dir zwei Beispiele:

1.) Ich sage: Ich bin Veganerin.

Du sagst einen dieser Sätze:

- Ich auch.
- Ich bin auch Veganerin.
- Ich nicht.
- Ich esse Fisch.

Du entscheidest, welcher Satz am besten zu dir passt.

Probieren wir es mal: Ich bin Veganerin.

Du sagst: ...

Sehr gut.

2.) Ich sage: Ich esse keine Eier.

Du sagst einen dieser Sätze:

- Ich auch nicht.
- Ich esse auch keine Eier.
- Ich esse Eier.
- Oder: Ich schon. (Das bedeutet: Ich esse Eier.) Ich schon.

Du entscheidest wieder, welcher Satz am besten zu dir passt.

Probieren wir es mal: Ich esse keine Eier.

Du sagst: ...

Super gut.

Alles gut? Dann über wir:

- Ich bin Vegetarierin.
- Ich esse Fleisch.
- Ich trinke keine Milch.
- Ich trinke Sojamilch.
- Ich bin keine Veganerin.
- Ich esse keinen Fisch.
- Ich esse Obst.
- Ich esse kein Gemüse.

Sehr, sehr gut! Das war perfekt! In den Übungsmaterialien auf www.wildgerman.com findest du noch mehr Lebensmittel zum Üben.

14:21–16:25 DER NULLARTIKEL

Weiter geht's.

Hast du gemerkt, dass ich keine Artikel benutze? Ich esse Obst – kein Artikel. Ich trinke Sojamilch – kein Artikel. Ich esse Fleisch – kein Artikel.

Das nennen wir den Nullartikel.

Der bestimmte Artikel besteht aus: der, die, das und im Plural: die.

Der unbestimmte Artikel ist: ein, ein, eine; es gibt keinen Pluralartikel – das ist der Nullartikel.

Wir benutzen den Nullartikel, wenn es egal ist, wie viel wir essen.

Zum Beispiel:

- Ich esse Obst.
Wie viel Obst? Hm, das weiß ich nicht. Oder es ist egal.
- Ich trinke Sojamilch.
Wie viel Sojamilch? Hm, das weiß ich nicht. Oder es ist egal.
- Ich esse Fleisch.
Wie viel Fleisch? Hm, das weiß ich nicht. Oder es ist egal.

Ok? Das ist der Nullartikel.

16:26–22:02 DIE EINKAUFSLISTE

Jetzt stell dir vor: Am Wochenende kommen sehr viele Menschen zu dir nach Hause. Viele Freundinnen, Freunde und deine ganze Familie. Diese Menschen sind deine Gäste – der Gast, Singular; die Gäste, Plural.

Welche Menschen sind das? Denk an echte Menschen: deine Freundinnen, deine Freunde, deine Familie. Wie heißen sie? Wie sehen ihre Gesichter aus?

Ok? Kannst du sie alle vor dir sehen? Super.

Alle Gäste möchten etwas essen und trinken, aber dein Kühlschrank ist leer. Es ist nichts in deinem Kühlschrank: kein Gemüse, kein Fleisch, kein Bier.

Das heißt: Wir müssen einkaufen, im Supermarkt. Im Supermarkt gibt es viele Lebensmittel.

In Deutschland gibt es zum Beispiel Rewe, Lidl und Aldi. Das sind Supermärkte.

Also, wir schreiben eine Liste für den Supermarkt: die Einkaufsliste.

Was brauchst du? Was steht auf deiner Einkaufsliste?

Ich gebe dir ein Beispiel:

Ich brauche Getränke: Wasser, Saft und Bier.

Ich brauche Baguette, Nudeln und viel Gemüse: Salat, Tomaten, Karotten und Brokkoli.

Ich brauche auch Obst: Bananen, Orangen, Blaubeeren und Weintrauben.

Auf meiner Einkaufsliste steht auch: Schokolade, Kaffee, Chips, Käse und Olivenöl.

Ok. Was brauchst du? Was steht auf deiner Einkaufsliste?

Wow, jetzt ist deine Einkaufstasche sehr schwer („uff“). So viele Sachen. Deine Tasche ist sehr, sehr schwer.

Jetzt ist dein Kühlschrank wieder voll. Es gibt viele Lebensmittel im Kühlschrank. Der Kühlschrank ist voll.

Super, du hast viel Essen. Jetzt können deine Gäste kommen.

22:03–23:51 DIE SUPERMARKTKASSE

Eine kleine Info für dich: Wenn man in Deutschland im Supermarkt bezahlen möchte, steht man an der Kasse. An der Kasse sitzt ein Mensch, der unser Geld haben will. Wir bezahlen an der Kasse für unsere Lebensmittel.

Am Ende fragt dieser Mensch ganz oft:

- Brauchen Sie den Beleg?
- Möchten Sie den Bon?
- Oder ganz kurz: Kassenzettel?

„der Beleg“, „der Bon“ und „der Kassenzettel“ haben alle die gleiche Bedeutung: Das kleine Papier auf dem steht, was wir kaufen und wie viel wir bezahlen.

Du kannst antworten: „Ja, bitte!“ oder „Nein, danke!“

Viele Menschen – ich auch – sagen: „Den brauche ich nicht!“ – „Den brauche ich nicht!“

23:52–28:00 DIALOGE

Ok. Es ist Wochenende. Alle Gäste sind da: Deine Freundinnen und Freunde und deine Familie. Denk an ihre Gesichter und an ihre Namen. Deine Freundinnen, deine Freunde und deine Familie. Du hast viel Essen und viele Getränke für alle.

Höre dir jetzt den ersten Dialog an. Du hörst den Dialog zweimal. Los geht's:

- Hallo Aisha, was isst du da?
- Hallo Mauricio, ich esse Nudelsalat mit Brot. Es ist sehr lecker.
- Das sieht aber sehr Deutsch aus.
- Ja, stimmt. Es ist kalt, aber es schmeckt gut.
- Hm, ich esse lieber Fleisch. Das ist warm.
- Schön. Ich esse kein Fleisch, ich bin Veganerin.

Noch einmal.

Jetzt kommt Dialog Nummer zwei:

- Der Obstsalat sieht sehr lecker aus. Was ist da alles drin?
- Im Obstsalat sind Äpfel, Bananen, Orangen, Weintrauben, Erdbeeren und Pfirsiche.
- Oh wow, ich liebe Pfirsiche.
- Ich mag Pfirsiche auch sehr gern, aber ich mag Weintrauben lieber.
- Ah, nein, ich mag keine Weintrauben.
- Was? Weintrauben sind super. Am liebsten mag ich aber Wassermelone. Die ist leider nicht im Obstsalat.

Noch einmal.

28:01–32:08 DAS VERB ‚ESSEN‘

Ok. Jetzt üben wir erstmal das Verb ‚essen‘. Dieses Verb ist unregelmäßig, das heißt es ist nicht regelmäßig.

Wir sagen:

- | | |
|--|---|
| - ich esse – mit ‚e‘ – ich esse | - wir essen – mit ‚e‘ – wir essen |
| - du isst – mit ‚i‘ – du isst | - ihr esst – mit ‚e‘ – ihr esst |
| - er/sie/es isst – auch mit ‚i‘ – er/sie/es isst | - sie/Sie essen – mit ‚e‘ – sie/Sie essen |

Sehr gut. Noch einmal zusammen:

- ich esse
- du isst
- er/sie/es isst
- wir essen
- ihr esst
- sie/Sie essen

Jetzt sag bitte für jede Form einen Satz. Zum Beispiel:

- Ich esse Pizza.
- Du isst Obstsalat.
- Sie isst Nudelsalat.
- Wir essen Schokolade.
- Ihr esst Brot und Käse.
- Sie essen Tomaten.

Ok? Benutze gern die echten Namen deiner Freundinnen und Freunde und deiner Familie. Los geht's.

Super. Jetzt höre den ersten Dialog noch einmal:

- Hallo Aisha, was isst du da?
- Hallo Mauricio, ich esse Nudelsalat mit Brot. Es ist sehr lecker.
- Das sieht aber sehr Deutsch aus.
- Ja, stimmt. Es ist kalt, aber es schmeckt gut.
- Hm, ich esse lieber Fleisch. Das ist warm.
- Schön. Ich esse kein Fleisch, ich bin Veganerin.

32:09–37:39 GERN, LIEBER, AM LIEBSTEN

Super.

Was isst du richtig, richtig gern? Was isst du am liebsten?

Ich esse richtig, richtig gern indisches Curry. Ich esse am liebsten indisches Curry.

Jetzt du: Was isst du richtig, richtig gern? Was isst du am liebsten?

Hm, lecker. Das klingt sehr gut.

Wir können sagen: Ich esse gern Obstsalat.

Ja? Das heißt: Obstsalat ist gut. Ich mag Obstsalat.

Ich esse gern Obstsalat.

Wir können sagen: Ich esse lieber Pizza.

Das heißt: Pizza ist sehr gut. Ich mag Pizza mehr als Obstsalat. Pizza ist für mich besser.

Ich esse lieber Pizza.

Noch einmal zusammen: Ich esse gern Obstsalat. Ich esse lieber Pizza.

Ok. Jetzt sage ich noch einmal: Ich esse am liebsten Curry.

Das heißt: Curry ist super, super, super gut! Obstsalat ist gut, Pizza ist sehr gut, aber Curry ist sehr, sehr, sehr gut. Mega!

Ich esse am liebsten Curry.

Noch einmal alles zusammen: Ich esse gern Obstsalat. Ich esse lieber Pizza. Ich esse am liebsten Curry.

Höre jetzt den zweiten Dialog noch einmal:

- Der Obstsalat sieht sehr lecker aus. Was ist da alles drin?
- Im Obstsalat sind Äpfel, Bananen, Orangen, Weintrauben, Erdbeeren und Pfirsiche.
- Oh wow, ich liebe Pfirsiche.
- Ich mag Pfirsiche auch sehr gern, aber ich mag Weintrauben lieber.
- Ah, nein, ich mag keine Weintrauben.
- Was? Weintrauben sind super. Am liebsten mag ich aber Wassermelone. Die ist leider nicht im Obstsalat.

Sehr schön. Jetzt frage ich dich:

- Was isst du gern?
- Was isst du lieber?
- Was isst du am liebsten?

Jetzt bin ich ein Gast von dir. Ich bin bei dir zu Hause, du hast sehr, sehr viel Essen gemacht und du fragst mich. Ok? Dann los:

- [...] Ich esse gern Gemüsesticks.
- [...] Ich esse lieber deinen Salat.
- [...] Ich esse am liebsten deine Pasta.

Super. Perfekt.

37:40–40:53 DAS PERFEKT

Letztes Mal haben wir das Präteritum kennengelernt: ‚ich war‘ und ‚ich hatte‘.

Es gibt noch eine zweite Zeitform für die Vergangenheit: das Perfekt.

Wir lernen das Perfekt nächstes Mal. Heute lernen wir nur die Form für ‚essen‘.

Für das Perfekt von ‚essen‘ brauchen wir zwei Verben: ‚haben‘ und ‚gegessen‘.

‚Haben‘ wird konjugiert, also geändert.

‚Haben‘ steht an Position zwei im Satz. ‚Gegessen‘ steht am Satzende.

Zum Beispiel:

- Gestern habe ich Pizza gegessen.
- Du hast gestern Obstsalat gegessen.
- Maria hat gern Fleisch gegessen.
- Timo hat lieber Karotten gegessen.
- Meine Eltern haben am liebsten Pasta gegessen.

Du sagst die Person – wer?

Du konjugierst das Verb ‚haben‘ – ich habe, du hast, er hat

Du sagst das Essen – zum Beispiel: Nudelsalat

Und du sagst: ‚gegessen‘.

Fertig ist der Satz im Perfekt. Probiere es mal.

Meine Eltern haben Pasta gegessen. Oder: Meine Eltern haben am liebsten Pasta gegessen.

Ok. Super. Nächstes Mal lernen wir mehr zum Perfekt.

40:54–46:36 DIE SPRACHNACHRICHT

Jetzt kommt die letzte Übung für heute: Am Wochenende waren viele, viele Freundinnen und Freunde und deine Familie bei dir. Nur eine Person war nicht da. Wer war das? Deine Mutter? Dein Stiefbruder? Dein Adoptivkind?

Stell dir vor: Du schickst dieser Person eine Sprachnachricht. Du schreibst keine Email, du sprichst eine Sprachnachricht – eine ‚voice message‘ – eine Sprachnachricht.

Erzähle dieser Person:

- Wer war am Wochenende da?
- Welche Lebensmittel hast du im Supermarkt eingekauft?
- Und was haben deine Gäste am liebsten gegessen?

Ich gebe dir ein Beispiel:

Hallo Pete! Ich hoffe, dir geht's gut. Am Wochenende waren meine Freundinnen, Freunde und meine Familie bei mir. Alle waren da: Ole, Mustafa, Chang Lu, Linh, Olga und Diego. Ich war auch im Supermarkt. Ich hatte eine lange Einkaufsliste: Obst, Gemüse, Getränke, Fisch, Käse, Sojamilch und Nudeln. Ole hat am liebsten meinen Nudelsalat gegessen. Chang Lu hat am liebsten Pasta gegessen und Diego hat am liebsten Salat und Fisch gegessen. Ok, bis dann, tschüss!

Höre noch einmal meine Sprachnachricht. Höre dann noch einmal die Fragen und dann schickst du eine Sprachnachricht an eine Person, die du kennst, und die leider am Wochenende keine Zeit hatte und nicht da war. Ok? Dann los:

Die Sprachnachricht:

Hallo Pete! Ich hoffe, dir geht's gut. Am Wochenende waren meine Freundinnen, Freunde und meine Familie bei mir. Alle waren da: Ole, Mustafa, Chang Lu, Linh, Olga und Diego. Ich war auch im Supermarkt. Ich hatte eine lange Einkaufsliste: Obst, Gemüse, Getränke, Fisch, Käse, Sojamilch und Nudeln. Ole hat am liebsten meinen Nudelsalat gegessen. Chang Lu hat am liebsten Pasta gegessen und Diego hat am liebsten Salat und Fisch gegessen. Ok, bis dann, tschüss!

Jetzt bist du dran. Erzähle der Person:

- Wer war am Wochenende da?
- Welche Lebensmittel hast du im Supermarkt eingekauft?
- Und was haben deine Gäste am liebsten gegessen?

Los geht's.

46:37–48:17 ENDE

Ja, super! Das war großartig! Ich bin sehr neugierig, was du in der Sprachnachricht erzählt hast! Wenn du möchtest, kannst du auch einen kleinen Text schreiben, eine Mini-Email.

Wir haben heute viel gelernt: Unsere Einkaufsliste und die Lebensmittel im Supermarkt. Wir kennen das unregelmäßige Verb ‚essen‘ und wir können sagen, was wir gerne essen, was wir lieber essen und was wir am liebsten essen. Das ist sehr praktisch. Wir kennen jetzt den Nullartikel und wir kennen schon ein ganz kleines bisschen das Perfekt. Super, super gut!

Du hast das heute sehr, sehr gut gemacht! Ich bin stolz auf dich! Du bist großartig!
Ich wünsche dir noch einen schönen Tag oder einen schönen Abend! Vielen Dank, dass du dabei warst und bis zum nächsten Mal!

Bis dann!

